

Leselernstrategien

Beitrag von „robischon“ vom 30. März 2006 10:50

Zitat

Sie zieht Buchstabe nach Buchstabe zusammen...also aufbauend...L..LE...LES...LESE....LESEN...und sagt dann noch einmal das ganze Wort.

das kind macht das was ihm so gezeigt worden ist.

das was man dann hört, nenn ich "lesegeräusche". bei solcher art zu lesen kommt es oft vor, dass die lesenden nicht wissen um was es sich eigentlich handelt.

ein wort oder einen satz wiedererkennen und mögen, zu wissen was damit gemeint ist und was es mit einem selber zu tun hat, macht lesen aus.

kinder können ans lesen gebracht werden durch mitteilungen und informationen, die sie selber betreffen.

das allererste was ich lesen konnte (zu hause natürlich) war ein zettel an der tür "Heute Kakao und Kuchen".

leider war es 1946 und von kakao und kuchen keine spur. mein älterer bruder hatte sich das so schön vorgestellt.

was hab ich mit den den wörtern "Heute" und "Kakao" gekämpft.

durch "zusammenziehen" werden sie nicht verständlich.

im zusammenhang der ganzen (wunsch)mitteilung wurde es dann klar.

mit dem blöden "su su lo lo ..." aus der fibel kam ich sicher nicht zum lesen. kein wunder, dass in der klasse ein junge auch noch nach vier jahren erstklässler war. (damals ga es noch nicht solche förder- und versetzungsregelungen)